

sachen Maschinen in isometrischer Projection", ein Werk, welches gleich auf den ersten Blick außerordentlichen Beifall fand, weshalb auch die sofort zugesagte mündliche Erläuterung durch einen Sachverständigen im Voraus mit doppeltem Dank aufgenommen wurde. Aus dem Waarenlager des Herrn Kaufmann Poyda allhier wurden gleichzeitig mehrere sehr interessante Gegenstände vorgelegt, nämlich:

- 1) ein Notenhalter,
- 2) ein Lineal zum Fortrollen sammt Zollstab, welches sehr zweckmäßig erschien,
- 3) eine Tischglocke, deren Klöppel in einer Feder hing.
- 4) eine sehr zweckmäßige und dennoch einfache Art von Augenschirmen, ohne Draht. Bei diesen Schirmen sprach auch der wohlfeile Preis von 7 $\frac{1}{2}$ Ngr. sehr an.

Von Herrn Laue ward ein Schrauben-Gewinde zum Bohren vorgelegt, Nr. 3 Thlr., woran sich eine Discussion über Bohrmaschinen knüpfte.

Herr Pöncke sen. theilte zur Ansicht ein Exemplar mit von der Abbildung des großen Trauer-Aufzuges vom 15. Aug. d. J. Bei der weiten Ausdehnung des Ganzen fand die Gestalt des Zeichners besondere Anerkennung.

Versammlung vom 16. September 1845.

Aus dem Magazin des Herrn Buchbindermeister Reichert wurden durch Herrn Sommer drei, auf einer besonderen Presse mit Golddruck versehene Mappen vorgelegt; ebenso zwei linirte Bücher à 20 Ngr., bei welchen die Anwendung der Linir-Maschine sich als sehr gelungen darstellte, und eben deshalb der Preis als ein sehr billiger anerkannt ward.

Aus dem Waarenlager des Herrn Kaufmann Bredow allhier wurden diverse Lampen in Neusilber und Messing gezeigt, sowohl zu einer als zu zwei Flammen, deren gefällige Formen großen Beifall fanden. Aus demselben Lager waren noch zur Ansicht mitgetheilt:

- 1) eine Kaffeekanne von Britannia-Metall, Preis 4 Thlr. 20 Ngr.,
- 2) einige andere Gegenstände dieser Art von gleichem Metall, sämmtlich beifallswürdig,
- 3) ein Malerkasten zum Pastellmalen mit Vorlegeblättern, der sehr zweckmäßig und bei dem Preise von 20 Ngr. sehr billig gefunden ward,
- 4) ein höchst eleganter Flaconträger,
- 5) eine gleichzeitig auch als Cigarren-Etui und als Feuerzeug zu brauchende Schreibtafel.

Aus dem Waarenlager des Herrn Karl Schubert allhier wurden vorgezeigt:

- 1) eine bronzierte Nachtlampe mit Schirm,
- 2) ein sehr eleganter Briefbeschwerer,
- 3) zwei geschmackvolle Cigarren-Etuis,
- 4) ein Satz Nipptischsachen, die sämmtlich sehr künstlich aus Hirschhorn gearbeitet waren,
- 5) ein künstliches Crucifix auf Muschelfelsen: Preis 2 $\frac{1}{2}$ Thlr.

Hierauf hielt Herr Dr. Jahn über die kürzlich vom Hrn. Dr. Schwarz aus Wien geschenkten Abbildungen von Maschinen in isometrischer Projection einen sehr belehrenden Vortrag, woraus die höchst instructive Beschaffenheit dieser Zeichnungen sich auf das Glänzendste darthat.

Demnächst zeigte Herr Dr. Jahn ein Stetoscop vor, welches die Bestimmung hat, die Fehler des Gesichts u. s. w. anschaulich zu machen.

Versammlung vom 23. September 1845.

Vom Herrn Bevollmächtigten Basse bei der Leip.-Dresdner Eisenbahn war als Geschenk die Zeichnung und Beschreibung einer von ihm selbst erfundenen Bohr-Maschine eingegangen, welche, insoweit dies aus der Beschreibung abgenommen werden konnte, als höchst beachtenswerth erschien.

Hieran schlossen sich Mittheilungen des Herrn Dirigenten an über einige Gegenstände, welche bereits zu der bevorstehenden Ausstellung von Lehrlingsarbeiten eingegangen waren.

Ein kürzlich eingetretenes Mitglied des Vereins, Herr Posamentier Krey (Barfußgäßchen Nr. 7) legte demnächst Proben von einer sehr geschmackvollen Bordüre zu Damenkleidern und Damenmänteln — sogenannten Lama-Mänteln — vor, welche sich auch durch billige Preise empfahlen.

Herr Sommer theilte alsdann einige bemerkenswerthe Notizen aus dem eingesandten gedruckten Berichte über die Verhandlungen des Handwerker-Vereins zu Chemnitz mit, woraus die lebendige Thätigkeit dieser Gesellschaft im Bereich der gewerblichen Bestrebungen augenscheinlich hervor ging.

Zuletzt wurde noch ein von Herrn Diebel zu Hohenstein entworfenes Tableau vorgezeigt, welches eine Erinnerungstafel an das einst von Kaiser Joseph II. erlassene Toleranz-Edict bildet. Das Bildniß dieses unvergeßlichen Kaisers macht den Mittelpunkt aus, und um dasselbe herum sind die wesentlichsten Worte jenes Edicts vertheilt. Die, gerade für die Gegenwart sehr ansprechende Idee gefiel ebenso, wie die Ausführung, und es wird daher dieses, in den hiesigen Kunsthandlungen verkäufliche Blatt sehr bald zahlreiche Käufer finden.

Versammlung vom 30. September 1845.

Zur Vorlage kamen einige Gegenstände aus dem reichhaltigen Magazin des Herrn Heisinger allhier:

- 1) ein auf die Verhinderung des Durchgehens der Pferde eingerichteter Reitzaum,
- 2) eine von Draht geflochtene Reitpeitsche, auswendig mit Gummi-Masse überzogen,
- 3) ein elegantes Reise-Schreibzeug,
- 4) ein Cigarren-Etui, mit besonderer Vorrichtung, um das Zerdrücken der Cigarre zu verhüten,
- 5) Agraffen auf Jagd-Mützen und Jagdhüte,
- 6) ein Nadelkissen in Gestalt des Ordens der Ehrenlegion.

Herr Sammetfabrikant Pickenhahn allhier — jetzt noch der einzige Arbeiter dieser Art im Königreiche Sachsen, da dieser Gewerbszweig dem Auslande anheim gefallen ist — legte mehrere Proben von preiswürdigen, von ihm vollendeten Sammet-Arbeiten vor, sowohl in glatter, als gepreßter und garnirter Waare. Sie fanden gerechten Beifall.

Auf Veranlassung des Herrn Sommer wurden mehrere sehr geschickte Holzarbeiten vorgelegt, die aus Afrika stammten, und für die technische Fertigkeit des Raffervolkes ein sehr günstiges Zeugniß ablegten. Ein zum Trinken geeignetes, geflochtenes Holzgefäß zeichnete sich darunter durch Zierlichkeit nicht weniger aus, als die Löffel, Armbänder, Ringe u. s. w., die sämmtlich eine bedeutende Übung in der Holzarbeit verriethen.

Herr Vice-Dirigent Leiner stattete hierauf Bericht ab über den bisherigen Erfolg der bereits begonnenen Ausstellung von Lehrlingsarbeiten, und zeigte an, daß die Erlaubniß zur Verlosung zwar abgeschlagen, dagegen aber vom hohen Ministerium des Innern zum Besten der Prämien-Vertheilung ein Geschenk von dreißig Thalern dem Vereine zugestossen sei.

Versammlung vom 7. October 1845.

Der Herr Hutmacher-Obermeister Hoffmann hielt als dormaliger Vorsitzender einen Vortrag über das eigenthümliche Verfahren beim Annähen der Hutleder, und über eine zum Schneiden und Verändern dieser Leder dienende Maschine, die er vorgeigte.

Nächstbem wurde darüber gesprochen, daß in einem anonymen aus Chemnitz datirten, in der deutschen allgem. Zeitung vom heutigen Tage enthaltenen Aufsätze das Urtheil, welches vom Kunst- und Gewerbeverein kürzlich über das aus der Hänel'schen Fabrik zu Penig hervorgegangene Portrait Sr. Majestät des Königs ausgesprochen worden und auch in eine Privatmittheilung der Leipziger Zeitung übergegangen war — einer sehr einseitigen, höchst wahrscheinlich von Gewerbs-Eifersucht eingegebenen Kritik unterworfen worden. Ein auf ähnliche Art gefertigtes Portrait aus einer anderen sächsischen Fabrik ward vorgelegt und sofort mit der Hänel'schen Leistung verglichen, worauf die letztere in jeder Hinsicht als die bei weitem vorzüglichere

sich a
Bestä
Q
eine
Paris

wur
den
Mi
Fri

Die
mit

welch

unfr
ob,

Dper

seine

wide

und

Bois

„D

scri

führ

Stit

ung

Sei

eine

spric

ling

deru

sind

und

nau

öfte

mit

kn

un

M

vol

zu

B

we

wo

ein

un

Le

zu

ed

die

sie

w

ni

w

di

un

ru

er

sa

D

F

zu

d

li